

Veröffentlichung vom 03. September 2009

Gemeinde investiert 30.000 Euro für Kläranlage. Neues Gebläse angeschafft / Im Nachklärbecken gefliest.



Bild: Die Bürgermeister Stefan Baumgartner und Christian Glonner; Klärwärter Max Wanninger, Geschäftsstellenleiter Reinhold Fischer und Franz Heigl von der ausführenden Firma K+B, bei der Abnahme in der Kläranlage in Chamerau.

Chamerau. Am Mittwoch erfolgte die Abnahme des neuen Gebläses, das für die Kläranlage angeschafft worden war, sowie die der Fliesenarbeiten im Nachklärbecken, durch die beiden Bürgermeister Stefan Baumgartner und Christian Glonner, in Anwesenheit des Projektleiters der ausführenden Firma K + B, Franz Heigl, sowie des Klärwärters Max Wanninger. Wie Bürgermeister Baumgartner informierte, sind durch die beiden Maßnahmen um die 30.000 Euro investiert worden. Im Nachklärbecken, dem Becken vor dem Auslauf in den Regen, waren Fliesen kaputt und um sie durch neue ersetzen zu können, musste das Becken trocken gelegt, außer Betrieb gesetzt und getrocknet werden; dies erforderte Arbeit an zwei Tagen. Kosten erstanden dabei 4.000 Euro, wie Bürgermeister Stefan Baumgartner anmerkte.

Installiert wurde außerdem im Klärwerk ein neues Gebläse, damit die Biologie weiter betrieben werden könne. Bisher waren zwei Gebläse im Einsatz, die beide schon über 20 Jahre alt sind. Das neue Gebläse ist nun von der Leistung her größer als die beiden vorherigen. Die Firma K+B hatte zusammen mit Klärwärter Max Wanninger besprochen, welches Konzept für diese Anlage das geeignetste sei. Die Regelung ist nun so aufgebaut, dass das neue Gebläse die Drehzahl regelt. Die bisherigen zwei Gebläse sind in der Regelung integriert und stehen weiterhin zur Verfügung, dies sei resultent und wirke sich auch stromsparend aus.

Der Kauf eines neuen Gebläses wurde auch deshalb notwendig, weil es für die beiden alten Gebläse keine Ersatzteile mehr gäbe. Es müssten Sonderanfertigungen hergestellt werden, die zum einen sehr teuer wären und zum anderen eine Lieferzeit um die drei Monate hätten. "Nicht auszudenken, wie in diesem langen Zeitraum die Kläranlage funktionieren sollte", so Bürgermeister Stefan Baumgartner.